



Malbegleitung einer Seniorengruppe im stationären Bereich bzw. als Gerontogruppe

- mit und/oder ohne Demenz -

Teilnehmer:

Seniorengruppe mit unterschiedlichen
Einschränkungen (auch Demenz)
Die Gruppenstärke sollte 6-8 Personen
nicht übersteigen.

Termin(e) :

Nach Absprache - mit der Leitung der jew.
Einrichtung
empfehlenswert sind regelmäßig
wiederkehrende Termine z.B. 1-2x pro
Monat



Information zu den Inhalten / Abläufen:

Ein Vorgespräch mit der Einrichtung/den Betreuern klärt die Zusammensetzung der Gruppe biografische Hintergründe und emotionale Ausprägungen usw..

Mit gezielter, regelmäßiger Aktivierung durch Malen wird versucht das emotionale Gedächtnis in Fluss zu bringen und über die dadurch entstehenden Bilder eine gemeinsame Sprach- bzw. Verständigungsbasis zu finden.

Die Bilder werden nicht analysiert; es gibt kein Richtig und kein Falsch; der Nutzen der Teilnehmer steht voll und ganz im Vordergrund.

Anfängliche Zurückhaltend oder Ablehnung wird durch die Regelmäßigkeit der Maleinheiten meist schnell überwunden.

Mit jahreszeitlichen oder personenbezogenen Themen, gemeinsamen Liedern und Gedichten nähert man sich den Motiven und Farben der Bilder.

Ziel ist es, durch begleitetes Malen

- Wahrnehmung, Konzentration, Aufmerksamkeit, Erinnerungsvermögen, Feinmotorik, Orientierung sowie Entspannung zu fördern und vorhandene
- Antriebslosigkeit, Depression, Aggression und Unruhe zu lindern



Bei einer Gruppe sollten mind. 90 Min. für die Kreativarbeit pro Einheit zur Verfügung stehen. Davon wird ca. 60 Min. gemalt. Gearbeitet wird nach den jeweiligen körperlichen und tagesformabhängigen Möglichkeiten. Das Tempo geben die Teilnehmer vor. Die entstehenden Bilder sollen den ganz persönlichen Ausdruck und das Empfinden des Betroffenen zeigen. Kurzen Unterhaltungen wird Raum gegeben.

Wichtig:

Menschen mit demenzieller Veränderung werden trotz ihrer Vergesslichkeit nie mehr zu kleinen Kindern. Das heißt ihre gemalten Spuren sind nicht zu vergleichen mit kindlichem Malen. Menschen finden in der Demenz krankheitsbedingt wieder zurück zu ursprünglichen Formen.

Die kognitiven Einschnitte führen zur vermehrten Nutzung von Sinnen und körperspeicherterem Wissen als Orientierungsquelle. Das „Körperwissen“ bleibt lange erhalten!

Auf Anfrage erstelle ich Ihnen ein unverbindliches Angebot.

Falls Sie Interesse an diesem Angebot haben, sollte eine Terminabsprache rechtzeitig erfolgen. Vielen Dank.

HINWEISE:

Selbstverständlich werden alle Informationen und Entwicklungen, die im Zusammenhang mit der betroffenen Person bzw. Familie stehen, streng vertraulich behandelt.

Meine Leistungen als KUNSTgeragogin sind nach SGB XI §87 b (43b) sowie §45a+b anerkannt.

